

## Kleine Standortbestimmung MfE – Tag Würzburg 8.12.2018

Gerhard Proß

Wir befinden uns in einem Europa, in dem die Fliehkräfte ganz enorm zugenommen haben. Kaum einer hätte sich diese Entwicklung vor fünf Jahren vorstellen können. Was ist unsere Rolle und unsere Aufgabe als MfE?

**Das MfE ist zur Einheit berufen. Einheit ist möglich!**

**Gott hat das MfE ins Leben gerufen** und uns mit

- **Versöhnung,**
- dem **Bündnis der Liebe,**
- **der veränderten Perspektive (Vielfalt der Konfessionen und Spiritualitäten als Reichtum statt Abgrenzung) und**
- **mit „Jesus in der Mitte“**

die ersten Schritte geführt.

Gott hat das MfE in einer **Phase der ökumenischen Abkühlung gebraucht, um gewaltige Schritte auf dem Weg zur Einheit zu ermöglichen** (manche sprachen gar von Eiszeit - Dominus Jesus in Rom, Ökumene der Profile in Hannover):

- Das Miteinander hat am 31.10.99 begonnen, dem Tag der gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigung. Aufbauend auf dieser großartigen Frucht der Dialog Ökumene wurden wir zur
- **Ökumene der Herzen** geführt, der geistlichen Ökumene. In Jesus Christus haben wir uns getroffen, in der Innenseite der jeweiligen Spiritualität.
- **In der Ökumene des Lebens** haben wir ganz praktisch vieles geteilt und gemeinsam den Glauben bezeugt und in die Gesellschaft eingebracht.

Wir wurden Wege der Versöhnung geführt, bis hin zu München 2016 unter der Überschrift: Versöhnung eröffnet Zukunft.

Der Weg zum Eins-Werden des Volkes Gottes geht weiter. Wir sind noch lange nicht am Ziel. Doch jetzt scheint es, dass der **zweite Bereich** stärker in den Vordergrund rückt: **für Europa!**

Könnte es sein, dass Gott „Miteinander **für Europa**“ erneut gebraucht? In einer Zeit der Krise und der Erschütterung Europas ruft uns der lebendige Gott, um Veränderung herbeizuführen? Nicht durch Macht und großen politischen Einfluss, sondern indem wir als **kreative Minderheit** das einbringen, was uns geschenkt wurde: **Unser Charisma der Einheit.**

- Wir leben als **prophetisches Zeichen**: Einheit ist möglich,
- Wir leben eine **Kultur** des Miteinanders, die auf der Grundlage des christlichen Glaubens **in Europa** entsteht.
- Wir kommen zusammen zum Gebet.

**Unser Gebet als Antwort auf die Ungeister.**

In einer Zeit, in der die **alten Ungeister**, die Europa schon mehrfach in die **Katastrophe geführt** haben, wieder **Urstände feiern**, sprechen wir **unser Nein zu den Nationalismen** und desto klarer unser **Ja zum Evangelium, zur Versöhnung und zur Liebe**

- In einer Zeit, in der die **Egoismen** wieder Auftrieb erhalten, sprechen wir unser **Ja zu einer Kultur der Beziehung und der Bündnisse**.
- In einer Zeit, in der der **Populismus** um sich greift, sprechen wir ein **Nein zu aller Vereinfachung** und zu platten Lösungen. Wir sprechen **unser Ja zur Wahrheit und zur Demut** (Aufrichtigkeit, Geduld).

**Den Ungeistern gilt es im Gebet zu widerstehen und das Ja Gottes entgegen zu setzen.** Lasst uns deshalb **im Gebet das Ja Gottes ausrufen** (proklamieren):

- Die Wahrheit über die Lüge
- Die Liebe über den Hass
- Die Nächstenliebe über die Egoismen
- Die Großzügigkeit über die Gier
- Die Achtung über den Rassismus
- Das Miteinander über den Nationalismus
- Die Gastfreundschaft über die Fremdenfeindlichkeit

**Wir lassen uns nicht lähmen durch Angst** und Ohnmacht, sondern wir **formulieren unseren Traum von Europa** und wagen konkrete Schritte. Von Anfang an wurde dem MfE **eine Vision von Europa** geschenkt: **Ein anderes Europa ist möglich** (Friedrich Aschoff). Beim europäischen Trägerkreis von MfE 2017 in Wien haben wir in 5 Punkten formuliert, für welches Europa wir eintreten.

- **Ein Europa**, in dem die **Vielfalt** der Kulturen in einem gelingenden Miteinander aufblüht: „In Vielfalt geeint“.
- **Ein Europa der Versöhnung**.
- **Ein Europa des Dialogs, des gegenseitigen Verstehens** und Aushandelns und damit ein Europa des Friedens
- **Ein Europa**, dessen Seele im **jüdisch-christlichen Glauben ihre Wurzeln** hat.
- **Ein Europa**, das in besonderer Weise **Glaube und Weltgestaltung zusammen bringt** (Lothar Penners – Berufung Europas).

Wie kann das ganz praktisch werden?

1. **Wir leben unsere Kultur der Einheit** (s. obige 5 Punkt von Wien) und setzen sie **in unseren Bewegungen auf die Tagesordnung**. Wir lösen damit im Innenbereich eine Dynamik aus und **stehen dafür auf!**
2. **Wir leben unsere Kultur des Miteinanders**, indem wir uns **auf nationaler und europäischer Ebene vernetzen** und uns **gegenseitig besuchen**.
3. **Wir stehen auf für die Kultur der Einheit in unserer Gesellschaft** und suchen Wege, sie **in die Öffentlichkeit** einzubringen
4. **Wir beten für Europa. Europa braucht unser Gebet!**